

## Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 29. Mai 1874.

1. Weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. September 1856, die Bildung eines Verbandes zur Abwässerung des Blocklandes betreffend.

Der Senat tritt dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 20. Mai d. J. bei.

2. Stadtbibliothek.

Den eingegangenen Jahresbericht des Stadtbibliothekars theilt der Senat <sup>Anlage.</sup> der Bürgerschaft in Abschrift hieneben zur Kenntnissnahme mit.

3. Anstellung von Eisenbahnbeamten.

Dem Senat ist von seinem Commissar für Eisenbahnangelegenheiten berichtet, daß die Kgl. Eisenbahncommission die Uebernahme einiger von ihr zur commissarischen Dienstleistung auf hiesiger Station herangezogener Beamten in den Bremischen Staatsdienst beantrage und dieserhalb folgendes anführe: Die wegen der Gleisanlagen und der Stärke des Verkehrs äußerst schwierigen Verhältnisse auf dem hiesigen Bahnhofe machen es nothwendig, die Leitung des Rangierdienstes einem besonders tüchtigen zweiten Stationsvorsteher zu übertragen; es sei daher schon seit Anfang December ein für diesen Dienst besonders qualificirter Stationsassistent von Hannover hierher versetzt, dessen dauernde Beibehaltung auf hiesiger Station sich dringend empfehle, da keiner von den im diesseitigen Verwaltungsbezirk stationirten Stationsassistenten die für jene Stellung erforderliche Ausbildung besitze, und wünsche sie daher, es ermöglicht zu sehen, daß dem fraglichen Beamten die für diesen Zweck reservirte Stationsvorsteherstelle II. Klasse verliehen werde. Ähnliche Gründe hätten ferner schon seit längerer Zeit die Verstärkung des für den äußeren Stationsdienst bestimmten Beamtenpersonals nothwendig gemacht und es seien fortdauernd mehrere auswärtige Beamte commissarisch auf hiesiger Station beschäftigt worden; durch diese dauernde Committirung der betreffenden Beamten erwüchsen aber einerseits erhebliche Kosten und andererseits hätten dieselben Anspruch auf die ihnen nach Anciennität und Qualifikation zukommende feste Anstellung, weshalb eine Regulirung der Verhältnisse nicht länger aufzuschieben sei. Dem Antrage der Kgl. Eisenbahncommission könne aber zunächst deshalb keine Folge gegeben werden, weil die in Rede stehenden Beamten das an sich berechnete Verlangen stellen, daß ihnen bei ihrer Pensionirung ihre bisherige Dienstzeit bei der hannoverschen Staatsbahn, beziehungsweise ihre Militärdienstzeit angerechnet werde, wie solches nach dem preussischen Civilpensionsgesetz geschehen würde, nach dem gegenwärtig geltenden hiesigen Pensionsgesetz aber nicht gestattet sei. Da nun, wie dem Senate ferner berichtet ist, die Deputation für Häfen- und Eisenbahnen die beantragten Anstellungen (eines Stationsvorstehers II. Klasse und zweier Stationsassistenten) als zweckmäßig für das Interesse des Eisenbahndienstes anerkennt und befürwortet, so würde er seinerseits kein Bedenken tragen, jene Bedingung, welche die fraglichen Beamten für den Eintritt in den Bremischen Staatsdienst erheben, zuzugestehen, wenn die Bürgerschaft ihrerseits sich ebenfalls mit dieser Abweichung von dem jetzigen Pensionsgesetze einverstanden erklären wollte.

### Anlage

zur Mittheilung des Senats  
vom 29. Mai 1874.

### Bericht über die Stadtbibliothek für das Jahr 1873.

Bremen, den 8. Januar 1874.

#### § 1. Benutzung der Bibliothek seitens des Publikums.

Die Betheiligung des Publikums an der Benutzung der Stadtbibliothek war in diesem Jahre bedeutend lebhafter, als in den Vorjahren, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht.

Im Jahre 1871 wurden 7333 Bände ausgeliehen, 1872 7800 Bände, dagegen im Jahre 1873 9066 Bände.

Außer einigen einheimischen Gelehrten wurden auch dieses Jahr wieder einige auswärtige mit Verleihung von Manuscripten und seltenen Büchern bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt, namentlich Pastor Krafft in Elberfeld, Prof. Waitz, Prof. Krüger, Dr. Höhlbaum, Dr. Hausmann in Göttingen, Prof. Lamm in Oldenburg, Gerh. Kohns in Weimar, Geheimrath Schneider, Staatsrath Lepsius in Berlin, Pastor Distelmann in Celle, Dr. Koppmann in Hamburg, Prof. Erdmannsdörffer in Greifswald, Prof. Delius in Bonn.

## § 2. Vermehrung des Bücherbestandes.

Im Verlaufe des Jahres 1873 wurden von der Stadtbibliothek theils durch Ankauf, theils durch Geschenke erworben in Summa 4682 Schriften (Bände, Brochüren &c.)

Angekauft wurden theils durch den Sortimentsbuchhandel, theils auf antiquarischem Wege 683 Schriften, darunter 227 Brochüren vom Museum.

Das Comité für die Volksschullehrer-Bibliothek übergab der Stadtbibliothek 112 Bände.

An Geschenken und Abtretungen vom Senate, von verschiedenen einheimischen und auswärtigen Instituten, sowie von Privaten gingen zusammen 3785 Schriften ein.

Unter diesen Geschenken waren besonders willkommen:

Vom Museum 3015 Bände vermischten Inhalts. Jedoch sind diese nicht alle aufgestellt worden, da sich zahlreiche Doubletten darunter befanden, welche ich dem Wunsche der Direction des Museums gemäß an die neu eingerichtete Bremerhavener Stadtbibliothek abgesandt habe.

Von Herrn H. Strack 112 Bände meistens Bremensien.

Vom Ärztlichen Verein 175 Bände medicinischen und naturwissenschaftlichen Inhalts.

Von der Handelskammer 97 Bände geographischen und geschichtlichen Inhalts.

Von Herrn Dr. Sattler 70 Bände Englischer Zeitschriften.

Ferner eine Anzahl historischer, sprachwissenschaftlicher, archäologischer &c. Werke, geschenkt vom Senate, Smithsonian Institute &c.

## § 3. Katalog-Arbeiten.

Die Titel aller im Laufe dieses Jahres erhaltenen, so wie auch der im Jahre 1872 einstweilen zurückgestellten Bücher wurden in den alphabetischen Katalog sowohl, als auch in die Standorts- und Realkataloge eingetragen.

Das Repertorium der in den auf der Stadtbibliothek vorhandenen Zeitschriften und Sammelwerken verstreuten wissenschaftlichen Aufsätze wurde, soweit es die übrigen Arbeiten zuließ, möglichst gefördert. Es wurde ein Versuch gemacht, das bis jetzt erhaltene Material systematisch zu ordnen.

Das alphabetische Personenverzeichnis zu unserer Sammlung Bremischer Leichenreden, Hochzeitsgedichte &c. wurde nach Möglichkeit gefördert.

Beide letztgenannte Arbeiten zu beenden, wird aber noch längere Zeit erfordern.

Eine sehr nützliche und für Bremen sehr interessante Arbeit ist die Anfertigung eines Katalogs der auf der Stadtbibliothek aufgestellten ehemals Schellhaß'schen Sammlung Bremischer Münzen. Ein hiesiger Numismatiker und Münzsammler wünschte für seine Privat Zwecke einen Katalog unserer Sammlung zu besitzen. Auf meinen Wunsch stellte er uns sein Manuscript zur Verfügung und ich ließ eine Copie davon nehmen. Da die Arbeit sehr schwierig und zeitraubend ist, so hat er sie noch nicht ganz vollenden können, hofft dies aber im Laufe des nächsten Jahres zu thun.

Der in meinem vorjährigen Berichte erwähnte Accessionskatalog, umfassend die Erwerbungen sämtlicher Bremischer Bibliotheken während der Jahre 1870—1872, ist in diesem Jahre gedruckt worden. Die Kosten wurden gemeinschaftlich von sämtlichen Bremischen Bibliotheken getragen. Da indeß der Nutzen

dieses Katalogs gar nicht im Verhältniß steht zu der mühsamen Arbeit und den Kosten, die er verursacht, so werden wir von einer Fortführung in dieser Weise gänzlich abstehen. Die Stadtbibliothek beabsichtigt, von jetzt an jährlich ihre Accessionen, wie es früher geschehen ist, durch die Tagesblätter zu veröffentlichen.

#### § 4. Anderweitige Arbeiten.

Die anderweitigen Arbeiten auf der Stadtbibliothek gingen auch dieses Jahr in derselben Weise fort, wie in den früheren. Es wurden wieder mehr Bücherumstellungen und neue Arrangements im Innern der Bibliothek nöthig.

Die Correspondenz mit auswärtigen Bibliotheken und Behörden in Bezug auf geschenkte oder angebotene Werke, sowie in Bezug auf solche Werke, welche Bremer Gelehrte von auswärts zu beziehen wünschten, war nicht lebhafter, als im Vorjahre.

Der im Anfange dieses Jahres wieder aufgenommene Verkehr mit Bremerhaven hat zu einem sehr erfreulichen Resultate geführt. Nachdem der dortige Gemeinderath Herrn Dr. Tanzmann zum Bibliothekar ernannt hatte, wählten wir die uns passend scheinenden Bücher aus unserer Doubletten-Sammlung aus, welche Anfangs Juli mit den vom Museum, von Herrn Richter Kieffelsbach und andern Privaten geschenkten Büchern in 35 Kisten verpackt nach Bremerhaven geschickt wurden.

Auf Wunsch des Herrn v. Bangerow ging der Gehülfe der Stadtbibliothek H. Schläger nach Bremerhaven, um mit Herrn Dr. Tanzmann die Aufstellung und Katalogisirung der circa 3500 Bände enthaltenden Sammlung zu bewerkstelligen.

Im September wurde die Stadtbibliothek in Bremerhaven eröffnet, und die erfreuliche Theilnahme, die dieses Bremische Filialinstitut in dem Kreise der dortigen Bevölkerung findet, läßt hoffen, daß es sich gut entwickeln wird.

Später haben auch Herr Prof. Buchenau, Herr Strack, sowie die Handelskammer, theils durch die Stadtbibliothek, theils direct der Bremerhavener Bibliothek willkommene Geschenke übermacht.

Einer mir kürzlich gewordenen Mittheilung zufolge beabsichtigt die historische Gesellschaft des Bremischen Künstlervereins ihre Bibliothek an die Stadtbibliothek abzutreten. Diese Abtretung würde die historische Partie der Stadtbibliothek auf sehr willkommene Weise bereichern, und die Verhandlungen darüber sind eingeleitet. Doch ist eine Entscheidung wohl erst im Laufe des nächsten Jahres zu erwarten.

Die starke Benutzung der Bibliothek und daher auch Abnutzung der Bücher hat es nothwendig gemacht, einige Partien derselben in Bezug auf den Zustand des Einbandes, der Nummerirung etc., der Bücher zu revidiren. Diese Arbeit wird, soweit es die andern Arbeiten zulassen, im nächsten Jahre möglichst gefördert werden.

(gez.) Dr. J. G. Kohl,

Stadtbibliothekar.

#### Berichtigung.

In der Mittheilung des Senats vom 15. Mai 1874 (pag. 322) sub 2, „Revision der Schoßordnung“ ist Zeile 6 statt „Streichung des letzten Absatzes“ zu lesen: „Streichung des dritten Absatzes.“

